

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN +++ MARKTTRENDS +++ EXKLUSIV-NEWS

Nr. 34 | Mittwoch, 24. März 2010

HIGHLIGHTS HEUTE

Inditex – Frühlingsvorfreude auch bei Aktionären	2
Metro forciert Expansionstempo	3
OHB Technologies – Kursschub durch Meteosat-Auftrag?	3
Bechtle will Cash für Zukäufe einsetzen	4

UNSERE MEINUNG

„Respekt“ vor 6 000 DAX-Punkten!

– Zurück auf Los! Das erste Quartal neigt sich seinem Ende entgegen, und der **DAX** hat seit der Silvesternacht allenfalls marginal zugelegt. Nur kurz zogen die Bullen den deutschen Leitindex am dreifachen Verfallstermin am Freitag und auch am Dienstag über die Marke 6 000. Für einen Schlusstand darüber reichte es bisher aber nicht.

Nach der steilen Aufwärtsbewegung im Vorfeld mit über 9% Kursgewinn in nur 14 Handelstagen sollten die Optimisten dem Markt eine Verschnaufpause gönnen, zumal das „große Bild“ das Auge des Chartisten noch immer erfreut. Die ausgeprägte Korrektur zu Jahresbeginn hat der DAX bei 5 433 Punkten auf einem Niveau beendet, das höher liegt als das Verlaufstief im November und der 200-Tage-Durchschnitt.

Damit sind die Bedingungen, die wir für ein moderat-optimistisches Szenario in PB v. 27.1. gefordert hatten, erfüllt: Der DAX hat tatsächlich oberhalb des Unterstützungsniveaus von 5 350 Punkten gedreht. Deshalb bleiben wir bei unserer Hypothese, dass sich die Aktienmärkte in einer Konsolidierungsphase befinden, der übergeordnete Aufwärtstrend aber nach wie vor ungefährdet ist.

Kurzfristig raten wir jetzt allerdings zur Vorsicht, weil der DAX vor der 6 000-Punkte-Marke doch überraschend viel „Respekt“ hat und gerade aus einem kleinen Keil nach unten auszurechnen scheint. Eine Korrektur bis zu den lokalen Februarhochs bei 5 750 Punkten wäre geeignet, um den u. E. etwas zu großen Optimismus der Marktteilnehmer auf ein gesundes Maß zurechtzustutzen.

Im ungünstigsten Szenario könnte der Index bis zur 200-Tage-Linie (aktuell rund 5 530 Punkte) durchgereicht werden, ohne den Bullenmarkt seit Frühjahr 2009 zu beenden. Zwingend erforderlich ist diese „bereinigende Korrektur“ aber nicht. Wir bleiben daher mit einer Depot-Liquiditätsquote von etwa 30% in Lauerstellung.

Herzlichst Ihr
PLATOW Team



Delticom drückt die Daumen

– „Bisher ist das Q1 ein gutes Quartal für **Delticom**, aber jetzt heißt es jeden Tag Daumen drücken, dass das Wetter mitspielt“, mahnt Finanzvorstand **Frank Schuhardt** im Telefonat mit PLATOW. Die Tage um Ostern seien für den Verkauf von Sommerreifen besonders wichtig. Der Geschäftsverlauf in der Sommersaison 2010 sei wiederum entscheidend dafür, ob Delticom die Jahresziele erreichen könne.

Aktuell plant CFO Schuhardt mit einem Umsatzanstieg von „bis zu 10%“. Die avisierte EBIT-Marge liegt mit 8% deutlich unter der Rendite 2009, als der Online-Reifenhändler satte 9,4% aus 311,3 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet hatte. Netto waren 1,71 Euro EPS hängengeblieben, die bis auf 1 Cent vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet werden sollen. Das ergibt eine Dividendenrendite von üppigen 5,8%, was die ansonsten nicht allzu günstige Bewertung (z. B. 2010er-KGV 16) der Aktie relativiert. Allerdings sollte der **SDAX**-Titel (29,10 Euro; DE0005146807; DB Platinum III Fonds) sein Januar-Hoch bald überwinden, ansonsten droht ein Doppeltop im Chart. **Neuabonnenten limitieren Käufe weiterhin (PB v. 6.1.) mit 28 Euro. Neu- und Altbestände (u. a. +102% seit PB v. 24.6.09) bei 23 Euro absichern!**

Gagfah lockt mit Dividende

– Die Höhepunkte der Dividendensaison 2010 stehen vor der Tür. Mehr als 20 Mrd. Euro werden alleine die **DAX**-Unternehmen trotz Krise an ihre Anteilseigner ausschütten. Doch auch in der zweiten Reihe können Anleger attraktive Renditen erzielen. Ein besonderer Titel ist **Gagfah**, denn das Immobilienunternehmen beglückt seine Aktionäre quartalsweise mit Ausschüttungen. Für 2010 rechnen Analysten durchweg mit 0,20 Euro pro Dreimonatszeitraum. Treffen die Schätzungen zu, liegt die Dividendenrendite aktuell bei stolzen 12,3%.

Dabei hat die Aktie auf dem aktuellen Kursniveau auch noch Potenzial nach oben. 2009 verlief wie erwartet schwierig. Die Mieteinnahmen gingen wegen Objektverkäufen leicht auf 976,8 Mio. Euro zurück. Zudem lag Gagfah bei den Verkaufserlösen hinter dem eigenen Ziel. Allerdings wurde die Kostenstruktur verbessert und die Aktie (6,51 Euro; LU0269583422) hat noch deutlich Luft bis zum NAV von 12,60 Euro je Papier. Damit dürften auch etwaige Abschreibungen eingepreist sein. **Mittelfristig orientierte Anleger können daher auf akt. Niveau und ggf. bei 6,25 Euro einsteigen. Den Stopp bitte bei 4,90 Euro platzieren.**

Inditex setzt 2010 auf internationale Expansion

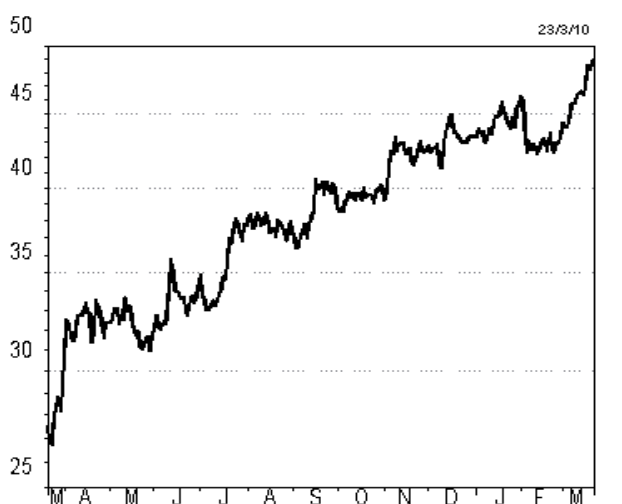
— Der Frühling steht endlich vor der Tür und die Lust der Menschen, sich mit neuer Kleidung einzudecken, steigt. Und ganz offensichtlich ist dies stärker als noch im vergangenen Jahr der Fall. Jedenfalls spiegeln dies sowohl die jüngsten Zahlen des schwedischen Textilhauses **H&M** als auch die des Bekleidungskonzerns **Inditex** wider, zu dem u. a. die bekannte Kette **Zara** gehört. Zwischen Anfang Februar und Mitte März steigerten die Spanier ihre Umsätze ggü. dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 14% und knüpften damit nahtlos an die ebenfalls guten Werte (Eröse +7% auf 11,1 Mrd. Euro; Nettogewinn +5% auf 1,3 Mrd. Euro) des Geschäftsjahres 2009/10 (per 31.1.) an. Zu den verbesserten Zahlenwerken hat freilich auch der fortgesetzte Expansionskurs beigetragen. Allein 2009 eröffnete das Unternehmen 343 neue Läden, davon 98% außerhalb des spanischen Heimatmarktes. Per Jahresende betrieb das Unternehmen 4 607 Geschäfte in 74 Ländern.



UNSER VOTUM: KAUFEN

Inditex

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Datastream

Mittlerweile erzielt Inditex bereits 68% seines Gesamtumsatzes im Ausland. Und die Quote soll weiter gesteigert werden. Für das laufende GJ. sind zwischen 365 und 425 neue Shops geplant – davon rd. 95% außerhalb Spaniens. Ein wichtiger Schritt ist dabei der Markteintritt in Indien, der im Mai mit ersten Geschäften in den Metropolen Neu-Delhi und Mumbai angeschoben wird. Daneben soll mit dem Beginn der kommenden Herbst-/Wintersaison auch endlich der Weg in das wachstumsträchtige Internet-Segment vollzogen werden. Hier hinkt Inditex der Konkurrenz von H&M noch immer hinterher und muss aufpassen, dass der Anschluss nicht verpasst wird. Geplant ist der Online-Store zunächst für einige europäische Länder, u. a. Deutschland, Spanien und Frankreich.

Bewertungstechnisch (10/11er-KGV 20) ist die Aktie (48,79 Euro; ES0148396015) weiter kein Schnäppchen, gleichwohl aber noch günstiger als z. B. H&M. Und angesichts der unverminderten Wachstumsfantasie ist dies noch akzeptabel. Das Chartbild überzeugt daneben unverändert und das Allzeithoch bei 53,50 Euro rückt in greifbare Nähe. **Altleser (+22% seit PB v. 23.9.09) bleiben daher investiert. Neuabonnenten steigen noch auf aktuelle Niveau (Stopp 39 Euro) ein.**

So geht's weiter

Der Büroausstatter **Takkt** hat am Montag seine Pläne für 2010 konkretisiert: Ab dem Q2 sollen die Erlöse wieder wachsen; im Gesamtjahr um insgesamt „bis zu 2%“. Die EBITDA-Marge dürfte auf „über 11%“ klettern. Je Aktie (8,61 Euro; DE0007446007; +3% seit PB v. 12.8.09) will die Gesellschaft wieder eine Basisdividende von 0,32 Euro ausschütten, eine Sonderdividende wird es allerdings nicht mehr geben. **Langfristig orientierte Leser greifen noch auf aktuellem Niveau zu. Wir belassen den Stopp bei 6,80 Euro.**

+ + + Nach Vorlage der insgesamt erfreulichen 2009er-Zahlen (Umsatz +10,6% ggü. Vj. auf 1,14 Mrd. US-Dollar; Nettogewinn +93,2% auf 208,7 Mio. Dollar) kratzt die Aktie von **Hansen Natural** (42,88 Dollar; US4113101053) an ihrem Jahreshoch bei rd. 44 Dollar. Eine Guidance für das lfd. Fiskaljahr bleibt indes Fehlanzeige. Bei einem 2010er-KGV von 17 ziehen Altleser (+24% seit PB v. 30.9.09) den **Stopp auf Einstand (34,60 Dollar)** nach. **Neuleser warten ab.**

+ + + Etwas besser als erwartet fielen die 09er-Zahlen bei **Biope-trol** aus. Die Schweizer mussten einen Umsatzeinbruch um 57% auf 127,4 Mio. Euro verkraften. Zudem lag das EBIT bei -10,1 Mio. Euro. Allerdings gelang dem Unternehmen im zweiten Halbjahr die Rückkehr in die Gewinnzone, zudem war der operative Cashflow wieder positiv. Bei der Aktie (1,63 Euro; CH0023225938) liegen Sie mit 12% vorn (PB v. 6.1.). **Kurse unter 1,53 Euro können zum Neueinstieg genutzt werden; Stopp bitte weiter bei 1,20 Euro.**

+ + + Die Aktie von **InCity Immobilien** (8,20 Euro; DE000A0HNF96; DB Platinum III Platow Fonds) verlor binnen zwei Tagen mehr als ein Viertel ihres Wertes. Die Ursache für den Absturz ist ein Rechtsstreit des Unternehmens mit dem Investor **Jörg Richard Lemberg**. Zwar zeigte sich CEO **André Peto** zuversichtlich, vor Gericht Erfolg zu haben, konnte die Unsicherheit aber nicht aus dem Markt nehmen. Sie wurden mit +13% (PB v. 28.10.09) und -12% (PB v. 9.11.09) ausgestoppt. Jetzt bitte **abwarten.** + + + Wie erwartet, hat **Augusta** (11,88 Euro; DE000A0D6612) mit einem Umsatz von 107 Mio. Euro und einem EBIT von 10,2 Mio. Euro die 09er-Guidance erreicht. 2010 dürften deutliche Steigerungen folgen, die auch mittels Akquisitionen erreicht werden sollen. Zusätzlichen finanziellen Spielraum haben sich die Münchener jüngst durch den **DLoG**-Verkauf (Verkaufserlös 12,85 Mio. Euro) verschafft. Unser in PB v. 8.2. platziertes **Nachkauflimit bei 9,70 Euro** ging leider nicht auf und **sollte nun gestrichen werden.** Neuabonnenten starten einen **neuen Anlauf bis 11,50 Euro** und sichern ihre Bestände – wie fortan auch Altleser (+27% seit PB v. 2.12.09) – mit **Stopp bei 9,50 Euro** ab.

Metro will mehr neue Standorte

— Für die **Metro**-Aktie (42,64 Euro; DE0007257503) erweist sich die Region um 43,60 Euro als massive Hürde. So kam der Titel auch nach einem Rebound im März nicht nachhaltig über diese Marke hinaus, obwohl ihm die 2009er-Zahlen (Umsatz -3,6% auf 65,5 Mrd. Euro; EBIT exkl. Sonderfaktoren -8,9% auf 2 Mrd. Euro) Rückenwind verschafften.

Trotz allerlei interner Baustellen (u. a. neue Struktur bei der Cash & Carry-Tochter, stärkere Online-Vertriebsunterstützung) will der Konzern 2010 das Tempo beim Ausbau seiner internationalen Präsenz wieder forcieren und mind. 80 neue Standorte eröffnen. Mittelfristig soll der Umsatz p. a. mehr als 6%, das EBIT (vor Sonderfaktoren) um mehr als 10% wachsen. Schon 2010 soll das Sparprogramm „Shape 2012“ seine Wirkung entfalten. Falls sich das Marktumfeld stabilisiert, könne das EBIT „möglicherweise“ auf Basis des Vorkrisenjahres 2008 (ca. 2,2 Mrd. Euro) liegen, so Konzernchef **Eckhard Cordes**. Wir halten die Aktie mit einem 2010er-KGV von 16 für adäquat bewertet. **■ Altleser (u. a. +26% seit PB v. 8.6.09) ziehen den Stopp auf 34 Euro nach. Neuleser warten ab.** ■

R. Stahl sieht positive Signale

— Der Kursabsturz (-68%) in der zweiten Jahreshälfte 2008 bis auf 12 Euro war brutal und der Weg zurück gestaltet sich für die **R. Stahl**-Aktie (18,95 Euro; DE0007257727) mühsam, wenngleich es 2009 doch stetig nach oben ging. Eine Fortsetzung des Aufwärtstrends scheint nicht ausgeschlossen, schließlich sieht der Explosionsschutzspezialist die Talsohle nun endlich als erreicht an. Erste positive Signale aus den wichtigsten Kundenbranchen sind jedenfalls vorhanden. Eine Verbesserung der Situation ist mit Blick auf das schwache Geschäftsjahr 2009 (Umsatz -8% auf 203 Mio. Euro; Nettogewinn -56% auf 5,6 Mio. Euro) allerdings auch notwendig.

Der vorsichtige Optimismus beschränkt sich jedoch auf die zweite Jahreshälfte, weshalb auch die bisherigen Maßnahmen zur Kostenreduktion unverändert fortgesetzt werden. Die Stammebelegschaft wird von den Maßnahmen aber weiterhin nicht betroffen sein. **■ Altleser (+18% seit PB v. 7.12.09) sollten den eher günstig bewerteten (10er-KUV 0,6) Anteilschein weiter halten. Neuabonnenten akkumulieren noch bis 18,50 Euro. Neuer Stopp für alle 15 Euro.** ■

OHB – Endspurt bei Meteosat

— Eine interessante Chartkonstellation weist derzeit die Aktie von **OHB Technologies** (17,64 Euro; DE0005936124) auf. Nachdem der Kurs im Januar im Zuge des Galileo-Auftrags kurzzeitig auf bis zu 18,34 Euro explodierte und im gleichen Monat um rd. ein Viertel nachgab, hat sich die Aktie sukzessive an das alte Hoch herangetastet. Mit dem Gewinn des Me-

teosat-Auftrags, um den sich OHB mit dem Konsortialpartner **Thales** bewirbt, könnte die Aktie diese Marke wieder knacken. So gaben die Franzosen vergangene Woche bekannt, mit der Raumfahrtbehörde **ESA** in Exklusivverhandlungen eingetreten zu sein. Der Zuschlag ist daher sehr wahrscheinlich.

Das Auftragsvolumen liegt etwa zwischen 1,3 Mrd. und 1,5 Mrd. Euro. OHB soll von den sechs Satelliten zwei komplett bauen und für die übrigen vier die Plattform liefern, was den Orderbestand von aktuell rd. 1,3 Mrd. Euro merklich pushen würde. Die Umsätze aus dem Projekt werden sich aber erst nach Abarbeiten des Galileo-Auftrags ab 2014 in der GuV niederschlagen. An der 2010er-Prognose (Gesamtleistung 420 Mio. bis 440 Mio. Euro; EBIT 22 Mio. bis 24 Mio. Euro) dürfte sich daher nichts ändern. Eine Kapitalerhöhung ist nicht angedacht. **■ Spekulative Investoren steigen auf aktuellem Niveau ein, Stopp wie Altleser (u. a. +121% seit PB v. 8.6.09) bitte bei 13 Euro platzieren.** ■

Jungheinrich besser als erwartet

— Ende Januar (PB v. 27.1.) hörten wir von **Jungheinrich**, dass der operative Verlust, also das EBIT vor Einmaleffekten aus der Restrukturierung von 80 Mio. Euro, im Geschäftsjahr 2009 deutlich geringer ausgefallen sein dürfte, als zunächst befürchtet. Dank eines starken Schlusssturps hat der Maschinenbauer nun nach vorläufigen Zahlen sogar einen operativen Gewinn von 8 Mio. Euro erwirtschaftet. Dass sowohl die Erlöse (-22%) als auch der Auftragseingang (-23%) deutlich unter den Vorjahreswerten liegen, ist schmerzlich. Da die Gabelstaplerbranche im Jahr 2009 weltweit einen Markteinbruch von 37% hinnehmen musste, konnte Jungheinrich nach eigenen Angaben aber sogar Anteile hinzugewinnen.

Nichts desto trotz reagieren die Hanseaten auf das rote EBIT von -72 Mio. Euro. Bei der Stammaktie soll die Dividende komplett gestrichen werden, bei der Vorzugsaktie (15,45 Euro; DE0006219934), die wir Ihnen in unserem Januar-Update ans Herz legten, will der Konzern nur noch 0,12 (Vorjahr 0,55) Euro je Papier ausschütten. Eine „merkliche branchenspezifische Belegung“ erwartet Jungheinrich erst im zweiten Halbjahr. **■ Wir sind dennoch weiter positiv gestimmt und raten noch zum Einstieg bis 15,30 Euro. Stopp nun 12 Euro.** ■

Cancom – Smarter Plaut-Deal

— „Wir wollen jedes Quartal ein Unternehmen akquirieren“, hatte **Klaus Weinmann** versprochen. Nun ist der Gründer und CEO mit seiner **Cancom IT Systeme** bei **Plaut** (zuletzt PB v. 20.1.) strategisch eingestiegen. Dazu erwarben die Süddeutschen von der **KST Beteiligung** 17,73% der Anteile. Plaut ist im Bereich Management- und IT-Beratung unterwegs und entwickelt Business-Lösungen im Controlling und der Logistik. Zudem sind die Wiener als SAP-Berater aktiv. Mit diesem Schritt will Cancom seine Position bei margenstarken IT-Dienstleistungen ►

verbessern. Zuletzt machte das Dienstleistungsgeschäft bei dem Nebenwert etwa die Hälfte des Rohertrags aus.

Da Cancom bislang stets Komplettübernahmen anstrebte, scheint zumindest ein Ausbau der Beteiligung nicht ausgeschlossen. Weinmanns Timing für den Deal scheint jedenfalls gut, da Plaut 2010 wohl wachsen wird. Beim Umsatz werden mindestens 27 Mio. Euro angepeilt, zudem soll ein EPS von mindestens 0,07 Euro herauspringen. Die Aktie von Cancom (6,12 Euro; DE0005419105) wird trotz des rapiden Kursanstiegs der vergangenen Wochen günstig bewertet. Das 2010er-KGV liegt bei 12, auf 2011er-Basis bei 10. Bei dem Titel liegen Sie seit Ersteinstieg (PB v. 15.12.08) mit 222% im Plus.

■ **Bleiben Sie weiter dabei! Neuleser können bis 6 Euro einsteigen, den Stopp bitte bei 4,10 Euro platzieren.** ■

Bechtle – Keine Geldsorgen

– Der IT-Spezialist **Bechtle** ist ordentlich durchs Jahr 2009 gekommen. Zwar fiel der Konzernumsatz leicht um 3,6% auf 1,38 Mrd. Euro, im Hauptsegment Systemhaus aber nur um 0,8%. Hier wollen die Schwaben die Aktivitäten mit öffentlichen Auftraggebern ausweiten, im Segment E-Commerce richten sich die Blicke ins Ausland. Zukäufe sind geplant, für die bei einer EK-Quote von 64% liquide Mittel von 95 Mio. Euro bereitstehen. Unser Limit aus PB v. 10.3. ging knapp auf. ■ **Bei einem geschätzten 11er-KGV von 11 raten wir bei der Aktie (21,70 Euro; DE0005158703) noch zum Einstieg auf aktuellem Niveau. Stopp weiter bei 16,60 Euro.** ■



PLATOW-DEPOT

OFFENE ORDER

Kauf/Verkauf	Stück	Wertpapier	ISIN	Limit	Gültig bis	Börsenplatz
Kauf	1 300	United Internet	DE0005089031	10,90 Euro	31.03.10	Xetra

Die endgültigen 09er-Zahlen boten bei **Rheinmetall** keine Überraschungen mehr (s. PB v. 22.2.), wohl aber die Tatsache, dass es eine konkrete Guidance für 2010 gab. Erwartet wird ein Umsatzanstieg auf 3,7 Mrd. Euro und ein EBIT im Bereich von 220 Mio. bis 250 Mio. Euro.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Aktueller Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp (SK Xetra)	Aktuelles Votum
2 800	DE0007297004	Südzucker	10.03.09	13,08 €	16,84 €	47 152,00 €	+28,7%	12,50 €	Kaufen bis 16,50 Euro
2 933	DE0007042301	Rhön-Klinikum	26.05.09	14,46 €	19,16 €	56 196,28 €	+32,5%	14,50 €	Halten
800	DK0060102614	Novo Nordisk	27.07.09	41,08 €	57,54 €	46 032,00 €	+40,1%	42,00 €	Halten
1 100	DE0007030009	Rheinmetall	28.07.09	33,40 €	49,18 €	54 098,00 €	+47,2%	38,00 €	Kaufen
100	DE0006292030	KSB Vz.	07.08.09	362,00 €	457,00 €	45 700,00 €	+26,2%	362,00 €	Halten
750	DE0007037129	RWE St.	27.10.09	61,00 €	64,12 €	48 090,00 €	+5,1%	50,00 €	Halten
4 500	DE000VTG9999	VTG	27.10.09	9,73 €	11,45 €	51 525,00 €	+17,7%	9,50 €	Kaufen
2 100	DE0003304101	Gerry Weber	28.10.09	21,80 €	25,40 €	53 340,00 €	+16,5%	20,50 €	Kaufen bis 25,70 Euro
140	DE0006969603	Puma	15.12.09	236,00 €	235,75 €	33 005,00 €	-0,1%	185,00 €	Halten
1 900	DE0007231326	Sixt St.	20.01.10	24,75 €	23,65 €	44 935,00 €	-4,4%	19,50 €	Nachkauf bis 23,80 Euro
2 700	DE0005089031	United Internet	17.02.10	11,50 €	11,35 €	30 645,00 €	-1,3%	8,80 €	Nachkauf bis 10,90 Euro
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de			WERTPAPIERBESTAND		510 718,28 Euro		KURSE VOM 23.03.10 (MITTAGS)		
			LIQUIDITÄT		234 757,57 Euro		RENDITE SEIT JAHRESBEGINN:		
			DEPOTWERT		745 475,85 Euro		RENDITE SEIT START 1996:		
							+3,2%		
							+1 358,0%		

Disclosure: Die Redaktion der PLATOW Börse berät die DB Platinum Advisors S.A. bei der Verwaltung des DB Platinum III Platow Fonds und erhält dafür eine Vergütung. Für die Beratung dieses Investmentfonds sind derzeit ausschließlich folgende Redakteure verantwortlich: Christoph Frank (Ltg.), Tarik Dede. Um eine möglichst hohe Transparenz zu bieten, führen wir nachfolgend die in dieser Ausgabe besprochenen Positionen auf, die momentan im DB Platinum III Platow Fonds enthalten sind. Unsere kompletten Disclosure-Regeln finden Sie unter www.platow.de.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien sind aktuell Bestandteil des DB Platinum III Platow Fonds:

Delticom, Gerry Weber, InCity Immobilien, Rhön-Klinikum, RWE St., Südzucker

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien wurden in den vergangenen 7 Kalendertagen im DB Platinum III Platow Fonds gehandelt:

(keine)

PLATOW Börse | IMPRESSUM

DER PLATOW Brief | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH | Stuttgarter Straße 25-29 | 60329 Frankfurt | Tel: 069 242639-0 | Fax: 069 236909

Herausgeber: Albrecht F. Schirmacher; Chefredakteur: Frank Mahlmeister; Redaktion: Ludwig Zahn, Anna Pietras; Chefreporter: Mirko Reipka (München); Börse/Online: Christoph Frank (Ltg.), Tarik Dede (Stv.), Rolf Kopel, Kathrin Meyer, Oliver Stütz; Marketing: Sandra Paasche, Beate Strumpf; 2 x wchtl. + 1 x wchtl. PLATOW Derivate, mtl. Bezugspreis 41,50 Euro, inkl. 7% MwSt. und Versand. Kündigung: 4 Wochen zum Ablauf des Zahlungszeitraumes. Kopie/Elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Empfehlungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für Vermögensschäden wird keine Haftung übernommen. E-Mail: info@platow.de.

Mipim 2010 nur mit Top-Playern

LAGE MAU, STIMMUNG BESTENS — Es ist merklich ruhiger geworden bei Europas wichtigster Gewerbeimmobilienmesse, der **Mipim** in Cannes. Ruhiger bedeutet dabei nicht unbedingt schlechter – eher das Gegenteil ist der Fall. Die (echte) Mipim der Immobilienplayer ist zurück. Noch 2008 purzelten mit knapp 30 000 Besuchern die Rekorde und machten die Messe zur infrastrukturellen Farce. Im vergangenen Jahr blieben dann 12 000 Besucher zu Hause. 2010 sollen es genauso viele gewesen sein, meint die Messeleitung. 40% Einbruch bei den verkauften Tickets gegenüber 2008 und wahrscheinlich eine noch weitaus geringere Messeanwesenheit fielen nur quantitativ auf. Einheitlicher Tenor war, dass auf Geschäftsführerebene jeder gewünschte Gesprächspartner anwesend war. Lediglich im journalistischen Gesprächskreis, oft auf der zweiten Ebene, hatte sich im Vorfeld der Messe eine überraschende Häufung dringend notwendiger Tätigkeiten ergeben, die eine Präsenz in Deutschland erforderten.

Im statistischen Ergebnis kamen ca. 18 000 Besucher aus 81 Ländern und von 3 000 Unternehmen zum Besuch der offiziellen 18 163 qm (-10%) Ausstellungsfläche. Gefühlt waren es an allen Fronten weniger. Bei Besuchern ist das durch eine verkürzte Aufenthaltsdauer erklärbar. Viele Unternehmen waren wohl da, hatten jedoch keinen eigenen Stand mehr,

sondern waren an den gut besuchten Regionalständen beteiligt. Deutschland belegte mit 680 Unternehmen Platz 3 hinter Frankreich und Großbritannien.

Die Mipim-Stimmung in unseren persönlichen Gesprächen war durchaus gut. Das Immobiliengeschäft wird nach den Beteuerungen des Vorjahres wieder konkret. Verschobene Projekte werden lt. **Drees & Sommer-Vorstand Peter Tzeschlock** wieder aus den Schubladen geholt. Tzeschlock machte erst kürzlich einen Deal in Russland. Dort plant **VW** den Bau seiner Modelle für den russischen Markt. Es soll aber auch in Deutschland wieder Geld ausgegeben werden. Für **Wulff Aengevelt** ermöglicht das face-to-face der Mipim gegenüber dem immer mehr dominierenden mail-to-mail zu Hause ein schnelles Klären offener Fragen im Gespräch. Auch für Steuergelder fand sich sinnvolle Verwendung, so lud die vom Freistaat gestützte **BayernLB** wie auch andere Banken ohne aktuelle Ruhmestaten ihre Gäste unverdrossen ins 2-Sterne Restaurant L'Oasis ein. Wahrscheinlich war das Essen geschmacklich besser als die Einladung.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist das Stimmungsbild geteilt. Die Szene der offenen und geschlossenen Fonds drückt derzeit der Schäuble-Vorstoß zur Regulierung. Volkswirtschaftlich ist **Deka-Vorstand Matthias Danne** eher skeptisch. Er hat als Bankinsider mehr „Respekt vor der Finanzierungssituation“ als der Markt. In Bezug auf Wachstum ist er „weniger optimistisch“. Er sieht noch keine Lösung für die generelle



Anzeige

We believe in German Real Estate

- Deutscher Marktführer in der Designated-Sponsoring-Betreuung von Immobilienaktien mit rd. 20 Mandaten
- Führendes Immobilienresearch-Haus mit zurzeit rd. 10 Coverages
- Erfolgreiche Durchführung zahlreicher Kapitalmarkttransaktionen aus dem Sektor in den vergangenen Jahren (u.a. IPO IFM Immobilien AG und Alta Fides AG sowie Kapitalerhöhungen/Wandelanleihe RCM Beteiligungs AG)
- Erfolgreiche Adressierung immobilienaffiner Investoren im In- und Ausland über ein paneuropäisches Sales-Team
- Durchführung von Immobilientagen mit Zugang zu institutionellen Investoren

Close Brothers Seydler Bank AG

Lösungen nach Maß

Ansprechpartner

Silke Schlünsen
 Head of Designated Sponsoring
 T 069 92054-140
 silke.schluensen@cbseydler.com
 www.cbseydler.com

Close Brothers Seydler Bank AG
 Schillerstraße 27-29
 D-60313 Frankfurt am Main

Refinanzierungsproblematik. Immobilien kämen verstärkt an den Markt. Das bleibe eine Herausforderung. Optimistisch ist hingegen **Deutsche Hypo**-Vorstand **Andreas Pohl**. Er sieht für das kommende Jahr eine deutliche Belegung des Investmentmarktes. Die Stimmung sei insgesamt gut. Das bestätigte sich auch beim traditionellen Eröffnungslunch der Deutsche Hypo für Kunden und Geschäftspartner.

Zum Nachdenken regte allerdings ein Backgroundgespräch mit einem gewöhnlich gut vernetzten Marktteilnehmer an. Aus Investmentbankersicht sei klar, dass man trotz guter aktueller Immobilien-Entwicklung im Sommer wieder aus London heraus sein müsse. Die Volumina der anstehenden Refinanzierung von Papieren der Londoner City seien so groß, dass aus heutiger Sicht die Probleme nicht lösbar seien und volkswirtschaftliche Langfristkonsequenzen auch auf europäischer Ebene möglich seien. Investmentbanken mit neuen Milliardengewinnen würden ihre eigenen Immobilien nicht aus Liquiditätsgründen zum kolportierten Notverkauf stellen, sondern um zu guten Konditionen aus dem Immobilienmarkt herauszukommen. ■

Europas Hotels schütteln Krise ab

AUSLASTUNG STEIGT — Laut Branchenstatistik von **Deloitte** steigt die Nachfrage nach Übernachtungen wieder. Dabei wuchsen die Belegungszahlen der Hotels in Ost- und Südeuropa um bis zu 6,8%. In Nord- und Westeuropa gab es nur 1% mehr Gäste. Der Anstieg ging jedoch teilweise mit fallenden Preisen einher. Dennoch stieg der RevPAR, der Umsatz pro verfügbarem Zimmer, die wichtigste Kennzahl, um durchschnittlich 1,1%. Deutschland konnte mit einem Plus von

Hotelauslastung und RevPAR (Revenues per Available Room)

	Auslastung in %			RevPAR in Euro		
	Jan 10	Jan 09	Abw.	2010	2009	Abw.
Europa ges.	48,2%	47,2%	2,0%	44,05 €	43,56 €	1,1%
Deutschland	48,0%	47,4%	1,3%	42,04 €	39,26 €	7,1%
Berlin	50,8%	48,2%	5,4%	41,74 €	36,63 €	14,0%
Köln	56,5%	53,6%	5,4%	60,30 €	54,17 €	11,3%
Düsseldorf	55,5%	56,5%	-1,7%	52,09 €	51,59 €	1,0%
Frankfurt	58,4%	50,9%	14,6%	72,36 €	61,52 €	17,6%
Hamburg	48,7%	54,4%	-10,4%	46,45 €	49,16 €	-5,5%
München	53,6%	56,3%	-4,7%	50,32 €	59,24 €	-15,1%
London	69,9%	66,1%	5,6%	87,76 €	77,46 €	13,3%
Madrid	51,4%	50,8%	1,2%	45,00 €	51,00 €	-11,8%
Moskau	43,3%	38,8%	11,6%	57,62 €	58,90 €	-2,2%
Paris	65,7%	65,8%	-0,2%	100,54 €	102,58 €	-2,0%
Rom	42,0%	38,4%	9,3%	47,68 €	50,47 €	-5,5%
Wien	50,6%	47,5%	6,5%	42,94 €	42,64 €	0,7%
Zürich	61,4%	57,2%	7,4%	83,78 €	84,64 €	-1,0%

7,1% im Jahresvergleich sogar deutlich besser abschneiden. Dennoch blieb Deutschland sowohl bei den Zimmerpreisen

als auch beim RevPAR weiter hinter dem europäischen Durchschnitt zurück. Lediglich bei der Auslastung halten deutsche Hotels gut mit. Stärkste Städte sind Frankfurt und Köln. ■

Weltweit fallende Industriemieten

ERSTMALS SEIT 15 JAHREN — Die Mieten für Industrie- und Logistikflächen sind im vergangenen Jahr weltweit durchschnittlich um 5,5% gesunken. Lt. **Cushman & Wakefield** gilt zum ersten Mal in 15 Erfassungsjahren, dass in annähernd allen Regionen gleichzeitig die Spitzenmieten nachgegeben haben. Zum Jahresende hätten sich aber die Zeichen für eine Mietpreisstabilisierung verdichtet. Im 2. Semester 2010 soll es wieder aufwärts gehen. Im Gesamtranking der 49 teuersten Industriestandorte der Welt hält die Region des Londoner Flughafens Heathrow mit brutto 16,69 Euro/qm/Monat unverändert den ersten und Tokio mit brutto 12,64 Euro den zweiten Platz. Hongkong folgt mit 12,16 Euro. In Westeuropa fielen die Spitzenmieten im industriellen Segment über das Jahr um 3% und in Mittel- und Osteuropa über 12%. Im Baltikum ging es um 30% bergab. Eine Talfahrt erlebten auch Russland (-21%), die Ukraine (-22%) und Irland (-20%). Der teuerste Industriestandort Deutschlands (Gesamtranking Platz 19) ist die Frankfurter Flughafenregion mit 7 Euro Brutto-Spitzenmiete. Im Nettomietvergleich führt München mit 6,50 Euro vor Hamburg und Frankfurt mit netto 6 Euro. ■

PERSONALIE

HAMBURG — **Ingo Hartlief** (44) wird seine Ämter als Geschäftsführer der **Union Investment** und der **Union Investment Institutional Property** niederlegen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

DAS NEUESTE IN KÜRZE

BONN — **Mann Immobilien-Verwaltung** hat 18,4% der Aktien der **IVG** von der **Solidas 3 S.A.**, den Ex-Gesellschaftern von **Sal. Oppenheim**, erworben und wird damit neuer Großaktionär. Damit kommen Profis in den Gesellschafterkreis, was auch im Interesse anderer Großaktionäre liegen sollte.

CANNES — Bei den diesjährigen **Mipim Awards**, den „Oscars“ der Branche, gewannen das Kameha Grand Hotel in Bonn und der Marco Polo Tower in der Hamburger HafenCity. Den Hotel-Gewinner, Kameha Hotel, hat **BonnVisio** entwickelt.

Anzeige

Anlageobjekt »MAINBOW« in Frankfurt am Main, direkt neben EZB-Neubau Nähe Mainufer / Weseler Werft (Osthafen); Bsp. 2-Zi.-ETW, ca. 70 m², KfW-Effizienzhaus 85: 264.000,- Euro. Fertigstellung August 2010; provisionsfrei für Käufer. NAI apollo living, Tel. 069/970505-300 · www.MAINBOW.de

5. PLATOW InvestorenFORUM

Investments 2010: Strategien für unsichere Zeiten

Konferenz-Programm

- 9.00 Uhr  **Eröffnung**
Albrecht F. Schirmacher, Herausgeber, DER PLATOW Brief, Frankfurt
- 9.05 Uhr  **Grußwort**
Boris Rhein, Staatssekretär, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Wiesbaden
- 9.20 Uhr  **Vermögen verwalten in einem neuen Marktumfeld**
Joachim Häger, Vorsitzender der Geschäftsleitung Private Wealth Management Deutschland, Deutsche Bank AG, Frankfurt
- 10.00 Uhr  **Mit System zur richtigen Anlageentscheidung – Die zunehmende Komplexität und Volatilität der Märkte stellt die Systematik in der Anlageentscheidung vor neue Herausforderungen**
Dr. Wolfgang Leoni, Chief Investment Officer, Sal. Oppenheim jr. & Cie. Mitglied des Vorstands, Sal. Oppenheim jr. & Cie. Verwaltungs AG, Köln
- 10.40 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr  **Back to the roots – Strategien im Private Banking**
Dr. Olaf Huth, Mitglied des Vorstands, HSBC Trinkaus, Düsseldorf
- 11.40 Uhr  **Privatkundenstrategie 2010: Was will der Kunde?**
Björn H. Robens, Vorstand Private Banking und Asset Management, BHF-BANK Aktiengesellschaft
- 12.15 Uhr **Mittagessen**
- 13.30 Uhr  **Asset Allocation 2010 – Status quo, Ausblick und Opportunitäten**
Markus Taubert, Leiter Private Banking, Berenberg Bank, Hamburg

Partner:



Fortsetzung Ihres Programms

14.00 Uhr



Aufmerksam & agil bleiben: Ein Wirtschaftsausblick

Dr. Ivo Schwartzkopff, Managing Director, Mitglied des Executive Board, UBS Deutschland AG, Frankfurt

14.30 Uhr



Der deutsche Markt aus Sicht einer Schweizer Traditionsbank

Frank Wieser, ab 1.4. Sprecher des Vorstands und Leiter Private Banking, Bank Vontobel Europe AG, München

15.00 Uhr

Pause

15.30 Uhr



Marktaussichten und Asset Allocation 2010: Gibt es ein einheitliches Bild? Was Vermögensverwalter und Banken ihren Kunden bieten müssen

Podiumsleitung: Frank Mahlmeister, Chefredakteur, DER PLATOW Brief, Frankfurt

Joachim Häger, Vorsitzender der Geschäftsleitung Private Wealth Management Deutschland, Deutsche Bank AG, Frankfurt

Dr. Gerhard Niesslein, Sprecher des Vorstands, IVG Immobilien AG, Bonn

Björn H. Robens, Vorstand Private Banking und Asset Management, BHF-BANK Aktiengesellschaft

Dr. Ivo Schwartzkopff, Managing Director, Mitglied des Executive Board, UBS Deutschland AG, Frankfurt



16.30 Uhr

Ende – Schlusswort

Albrecht F. Schirmacher, Herausgeber, DER PLATOW Brief, Frankfurt

Ihre Anmeldung erfolgt über FORUM Institut für Management:

anmeldung@forum-institut.de oder Fax +49 6221 500-555

Ja, ich nehme teil am

5. PLATOW InvestorenFORUM
„Investments 2010: Strategien für unsichere Zeiten“
- Ich bin an weitergehenden Informationen über FORUM-Veranstaltungen interessiert und damit einverstanden, dass mir diese auch per E-Mail übermittelt werden.

Name, Vorname

Position/Abteilung

Firma

Straße

PLZ/Ort/Land

Tel./Fax

E-Mail

Ansprechpartner/in im Sekretariat

Datum, Unterschrift

Anmelde-Hotline: +49 6221 500-501
Tagungs-Nr. 10 04 360

Termin/Veranstaltungsort:

Mittwoch, 28. April 2010, 9.00 bis 16.30 Uhr
Villa Kennedy · Kennedyallee 70 · 60596 Frankfurt

Gebühr:

EUR 980,- (+19% MwSt.) inklusive Dokumentation, Arbeitsessen und Erfrischungen.

Anreise:

Sonderpreise unter: www.forum-institut.de/bahn

Rückfragen und Informationen:

Für Ihre Fragen zum 5. PLATOW InvestorenFORUM und unserem gesamten Programm stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Carmen Fürst-Grüner

Konferenzmanagerin Financial Services
Tel: +49 6221 500-860
E-Mail: c.fuerst-gruener@forum-institut.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen:

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (Stand: 19.12.2008), die wir auf Wunsch jederzeit übersenden und die im Internet unter www.forum-institut.de/agb eingesehen werden können. Wir empfehlen den Abschluss einer Seminarrücktritts-kostenversicherung. Details finden Sie unter www.erv.de